

# Inhalt

<b>A</b>	<b>Erster Teil: Erarbeitung einer Rahmenkonzeption psychologischer Tätigkeit</b>	
<b>I.</b>	<b>Die Bedeutung des „Einzelfalles“</b>	2
1.	Was ist ein „Fall“?	2
2.	Persönliche Begegnung und wissenschaftliche Betrachtungsweise	3
3.	Theoretische und methodologische Grundfragen	4
	Zusammenfassung des Kapitels I	6
<b>II.</b>	<b>Unterschiedliche Ansätze</b>	7
1.	Welt- und Menschenbilder	7
2.	Die Einseitigkeit gängiger psychologischer Theorien	8
3.	Ganzheit in der Psychologie	10
	Zusammenfassung des Kapitels II	12
<b>III.</b>	<b>„Eklektisch“-integrative Grundorientierung</b>	13
1.	Methodologische Vorüberlegungen	13
2.	Anwendungsmöglichkeiten eklektischer Prinzipien	16
3.	Ein Schema für die Praxis	17
3.1	Allgemeine Gesichtspunkte	17
3.2	Person- und Umweltvariablen	19
4.	Hypothesengeleitetes Vorgehen	22
4.1	Grundlagenforschung	22
4.2	Weitere Gesichtspunkte (Aufteilung der folgenden Kapitel)	23
	Zusammenfassung des Kapitels III	24
<b>IV.</b>	<b>Rahmenbedingungen</b>	26
1.	Der Klient und seine Bezugspersonen	26
2.	Institutionen und sonstige Umweltgegebenheiten	28
3.	Der Interventent	30
	Zusammenfassung des Kapitels IV	32

<b>B</b>	<b>Zweiter Teil: Problemkonstellationen in der Praxis</b>	
<b>V.</b>	<b>Anlässe für Hilfen</b>	34
1.	Gefordertsein und allgemeine Fürsorge	34
2.	Krisen und verschiedenartige Spezialhilfen	35
3.	Akute Störungen und fachkompetente Behandlungen	36
4.	Dauerbeeinträchtigungen und langfristige Hilfsprogramme	37
	Zusammenfassung des Kapitels V	39
<b>VI.</b>	<b>Einzelne Merkmale der Problemsituationen</b>	40
1.	Allgemeine Einteilungsgesichtspunkte	40
1.1	Ausprägung der Auffälligkeiten und zeitliche Aspekte	40
1.1.1	Schweregrade und Verläufe	40
1.1.2	Prognosen	41
1.2	Ursachen	43
1.2.1	Determinismus der Praxis	43
1.2.2	Unterschiedliche Kausalitäten	45
2.	Inhaltliche Differenzierung	46
2.1	Manifestation, Problemhülle und Problemerkern	46
2.2	Defizit versus Ausuferung, Plus- und Minussymptomatik	49
2.3	Inkongruenz und Konflikt	50
3.	Stellungnahme der Beteiligten	51
3.1	„Reflexives Modalbewußtsein“	51
3.2	Integrale Momente der Person	53
	Zusammenfassung des Kapitels VI	54
<b>VII.</b>	<b>„Syndrome“</b>	56
1.	Vorbemerkungen	56
2.	Organisch begründbare Störungen	56
2.1	Grundsätzliches	56
2.2	Wichtige Einzelheiten	57
3.	Sogenannte endogene Psychosen	59
3.1	Strittige Fragen	59
3.2	Zur psychiatrischen Psychosekategorie	61

4.	„Neurosen“ und „Psychopathien“	63
4.1	Begriffsklärungen	63
4.2	Ergänzende Hinweise	66
5.	Weitere Kategorien	67
	Zusammenfassung des Kapitels VII	71

## C **Dritter Teil: Lösungsversuche**

<b>VIII.</b>	<b>Vorentscheidungen bei der Planung von Maßnahmen</b>	74
1.	Keine Einengung auf Psychotherapie	74
2.	Ist- und Soll-Lage	75
2.1	Erfassung des Ist-Zustandes	75
2.2	Bestimmung der Interventionsziele	77
3.	Das Spektrum möglicher Vorgehensweisen	79
3.1	Nichtpsychologische Interventionen	79
3.2	Originär psychologische Methoden	81
	Zusammenfassung des Kapitels VIII	83

<b>IX.</b>	<b>Bekannte Therapierichtungen aus der Sicht einer eklektisch-ganzheitlichen Psychologie</b>	84
1.	Allgemeine Hinweise	84
2.	Tiefenpsychologie	85
2.1	Klassische Psychoanalyse ( <i>S. Freud</i> )	85
2.2	„Analytische Psychologie“ ( <i>C. G. Jung</i> )	89
2.3	„Individualpsychologie“ ( <i>A. Adler</i> )	90
3.	Nichttiefenpsychologische Schulen	92
3.1	Klassisch-behavioristische Konditionierungstherapie ( <i>B. F. Skinner</i> )	92
3.2	Rational-emotive Therapie ( <i>A. Ellis</i> )	94
3.3	Klienten-(oder person-)zentrierte Psychotherapie ( <i>C. R. Rogers</i> )	96
	Zusammenfassung des Kapitels IX	98

<b>X.</b>	<b>Die bunte Vielfalt der „Therapie-szene“</b>	99
1.	Kurzcharakterisierungen weiterer Interventionsformen	99
2.	Abschließende Feststellungen	113
	Zusammenfassung des Kapitels X	115

## D **Vierter Teil: Grundlagen der Informationsgewinnung**

<b>XI.</b>	<b>Diagnostik im Kontext der gesamten Psychologie</b>	118
1.	Wechselwirkungen zwischen Forschung und Praxis	118
2.	Differentielle und Persönlichkeits-Psychologie als relevante psychologische Fächer	121
3.	Die Verantwortung des Psychologen für den Einzelfall	124
3.1	Differenzierte Sicht der Diagnostik	124
3.2	Diagnosen und verschiedenartige Prognosen	128
	Zusammenfassung des Kapitels XI	130

<b>XII.</b>	<b>Verschiedene diagnostische Rahmenkonzeptionen</b>	131
1.	Wichtige Grunddimensionen	131
1.1	„Analytisch-positivistische“ versus „phänomenologisch-hermeneutische“ Methodentradition	131
1.2	Weitere Dimensionen	132
2.	Einzelne Ansätze	134
2.1	Das „Reliabilitäts“- und das „Repräsentativitäts“-Modell	134
2.2	Das „Modell der spezifischen Objektivität“ und die Problematik einer „Messung“ in der Psychologie	136
3.	Gegenstandsadäquate Individualdiagnostik	139
3.1	Wesentliche Aspekte der besprochenen Ansätze	139
3.1.1	Klassifikation und Gütekriterien: Die Bedeutung der klassischen Testtheorie	139
3.1.2	Konstruktvalidierung und Interpretation von Testbefunden: Problembewußtsein durch logistische Modelle	141
3.1.3	Lebensnahe Untersuchungsmethoden: Ein Beitrag der „lehrzielorientierten Tests“	143
3.2	Besonderheiten der Einzelfalluntersuchung	145
3.2.1	Das „experimentelle Modell“	145
3.2.1.1	Individuelle Bedingungen	145
3.2.1.2	Hypothesengeleitetes „Experimentieren“	145
3.2.1.3	Bezug zu Interventionsmaßnahmen	147

3.2.2 Ganzheitlich-eklektische Erweiterung . . . . . 148  
 3.2.2.1 Eklektisches Vorgehen . . . . . 148  
 3.2.2.2 Ganzheitliche Orientierung . . . . . 150  
 Zusammenfassung des Kapitels XII . . . . . 154

**E Fünfter Teil: Einzelfallarbeit in der Praxis**

**XIII. Modelle der Einzelfalldiagnostik in verschiedenen Anwendungsfeldern . 156**

1. „Assessment-Center-Methode“ in der Arbeits- und Organisationspsychologie . . . . . 156  
 2. „Förderdiagnostik“ in der Pädagogischen Psychologie . . . . . 160  
 Zusammenfassung des Kapitels XIII . . . . . 167

**XIV. Eklektisch-ganzheitliche Informationsgewinnung bei klinisch-psychologischen Problemsituationen . . . . . 168**

1. Die diagnostischen Methoden . . . . . 168  
 2. Klassifikatorische Fragestellungen . 171  
 2.1 Diagnostik der „Intelligenz“ und des Entwicklungsstandes . . . . . 171  
 2.2 Diagnostische Kategorien medizinischen Ursprungs . . . . . 174  
 2.3 Differentialdiagnostische Probleme 177  
 3. Beschreibende Diagnostik . . . . . 180  
 3.1 Normabweichungen bei verschiedenen Persönlichkeitsdimensionen . . 180  
 3.1.1 Testzentriertes Vorgehen . . . . . 180

3.1.2 Syndrom- bzw. problemorientierte Untersuchungen . . . . . 182  
 3.2 Konkret-inhaltliche, individuen-spezifische Problemaspekte . . . . . 187  
 4. Therapieorientierte Diagnostik . . . 189  
 Zusammenfassung des Kapitels XIV . . . . . 191

**XV. Kritische Fragen und Versuche einer Beantwortung . . . . . 192**

1. Methodische Probleme . . . . . 192  
 1.1 Therapie-Evaluation . . . . . 192  
 1.2 „Kontrollierte Praxis“ . . . . . 194  
 2. Entscheidungen im Einzelfall . . . . 196  
 2.1 Zur Kritik einer interventionsbezogenen Diagnostik . . . . . 196  
 2.2 Der diagnostische Prozeß im Überblick . . . . . 197  
 2.3 Beispiele ganzheitlich-eklektischer Interventionsplanung . . . . . 201  
 3. Psychologische Einzelfallarbeit und Gesellschaft . . . . . 206  
 3.1 Das „Gutachten“ als Kommunikationsmittel . . . . . 206  
 3.2 Gesamtgesellschaftlicher Kontext psychologischer Tätigkeit . . . . . 208  
 3.2.1 Recht und Ethik . . . . . 208  
 3.2.2 Fachliche Kompetenz . . . . . 212  
 Zusammenfassung des Kapitels XV und Schlußbemerkung . . . . . 214

**Literatur . . . . . 216**

**Personenregister . . . . . 234**

**Sachregister . . . . . 240**